

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Bartholomäus Ziegenbalg und Johann Ernst Gründler.

**Ziegenbalg, Bartholomäus
Gründler, Johann Ernst**

Tarangambadi, 26.10.1712-31.12.1719

Februar 1714

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-175406

Catecheten zugefellt worden solten.

Am 31. Jan.

Es sind hiesige Leute von Malabar und ihre Kinder die in die Schule gehen, als auch von dem Mohan willkürlich in Malab. gedruckte Buchstaben abgelehnt worden.

Am 2. Febr.

J. Berlin bringt heute aufserstugs die Catechisation mit dem Portugiesen eine Leise an, welche er alle Tage, und Sonntage continuiert wird, auch er dann auf vor sich eine Fort. Catechisation mit seinen Kindern täglich von 10 bis 11 Uhr anfangen solt.

Am 5. d. d. d.

Der Gründer privatim in Absprechung des andern Leut. Moser eine Fort. anfangen, und diejenige die Revision des Malab. Marci, welche wiederum bald zu drucken anfangen werden soll.

Am 7. d. d. d.

Der diejenige die Absprechung des 2. Leut. Moser eine Malabarische anfangen.

Am 9. d. d. d.

Wird Sorgen alle in die Buchdruckung gegeben, daß er Gruben, Tische und Drucken lassen solt.

Edern

Wird zwischen und Schöckern ein schriftlicher Contract unterschrieben, nach welchem er sich verbindt ad decem vitae

132
Anno 1796

bay der Einföhrung zu bleiben, und wir ihr
Monsieur 8 Pfst zahlen.

Vom 1. Februar. Wird die Anna ihr Kind getauft und genannt
Christene.

Eodem. Wird Schloricke mit einem holländischen Mädchen von
15 Jahren namens Maria verheiratet.

Eodem. Heute das Hofr. Rittm. Friedericus Marcus alhier an,
so im Martio des vorigen Jahres mit Copenhagen gegangen
war. Wir bekennen folgende Briefe mit:

1. Von dem Prof. J. Trellund und J. Loder d. 13. Mart.
2. Von J. Pleibkau 3 Briefe und 1. einen Brief über
Amnestie.

Vom 14. d. d. Lino der J. Comendant Gründlern zu sich kommen und
sagte, wir sein solches Wissen sehr wichtig und notwendig
sein; wir müssen zuerst auf 4 Jahre für zu bleiben beschließen
und werden, allein wir werden mit indigenen Wissen
auf Fortland gehen, prima solches Wissen zu
erledigen. Er wird eine Passage mit der J.
Direktoren ihr Dokumenten, darüber wird gefasst

hoffentlichem wirden die nur von, z. Z. nur in einer
in die Dänische Kirche eingespalten, wir kriegen
die Kirche mit Geld und Gerechtigkeit, daß wir uns
für nichts hinrichten plöz, wir fühlten so sehr verpflichtet
zu den auf Copenhagen besichtigte, und ordere anzuordnen.
Auch das fühlten wir mit der Verbindung in der Kirche auf
sich stellen. Darauf überreichte er uns das Köpfchen,
in welchem 800 Species und 300 Tectaten waren und mit
dem Pflaster bekleben mit einem neuen. Diese Geld war
mit der Königl. Fundation.

Eodem

Es wurde mir einen Brief an J. Trellund und J. Rodberg,
welche in 4 Exempl. abgeschrieben wurde. Jeder mit einer
Copie wurde auf Tedeckere mit Handschriften mit
gegeben, der andere mit einer Copie wurde mit Leigl.
Pflaster in Madrid mitgegeben. Wir wünschten sehr an
J. Prof. Francken mit einem Couvert an J. Böhm,
und J. Neumann in London geschickt. Diese Abend
wurden diese Briefe durch einen Expressen fortgeschickt.
Es kamen mir noch einige Briefe vom Pflaster.

Eodem

1. Juny von J. Plüschau, welcher in einem Ley

134 Anno 1774.

Ole Thorm sein Obligation von 75 Rthl.

2. Sein Brief aus Petersburg vom 21. M. Consistorial und
Kriegsrath J. Caspar Cueselns.

3. Zusätzlicher Brief von Seligör mit semiribles in 4 Hefen.

Am 15 Febr.

Erkennung und Anweisung von J. Semmings aus Madras,
welcher seine Anzahl jetzt auf 200. Papoden überhauet,
die wir aber nicht mehr recht nötig halten. Er berichtet
zugleich, daß in der 2. Taquet Brief nach England N^o 4
und 5 sollte kommen. H. di. sollen die Taquete sollte auf den
Erfüllten, und die 4 letzten sollte mit den beiden letzten
Briefen im medio Februario mitgegeben werden.

Am 16 d. d.

Erkennung und abbruch des Briefs mit Europa.

1. Von der Fr. Jesuisthine Jesuisthine in 2 Briefen
nach einer Bibel in 3 Sprachen von 5 Briefen
Versionen.

2. Von J. Meibach eine mispöfliche Brief.

3. Von J. Böving einen Brief.

4. Von Ole Thorm einen langen Brief.

5. Die Copie von Halle, deren Originalia wir schon mit

mit Lienen Pflaß Colonne stth.
C. d. Königs. Foundation gedruckt.

Auch Febr.

Es sei mir dem Pflaß Capitain nun quittance wegen
der ausgegebenen Königs. Gelder mit dem Pflaß 4 ^{tes}.

Eodem

Es sei mir eine Briefe von Försch mit Nagapattam,
den mir beizubringen.

Eodem

Wob und wird beyden die Briefe von 3 Jochen mit der
Malab. Opium mit J. Blew Juch wofür Johannes.

Auch d. d. d.

Wird der Mathaeus in Malab. Juch zu drücken fertig,
und der Marcus wird von einem zu Juch ausgegeben.

Auch d. d. d.

Rein der Juch Commandant zu sein, und zu referieren,
daß diejenige die 75 Pflaß von dem Pflaß. Zimmermann
nicht bekennen könnte, wofür ich Ole Thorm in Copenhagen
gekauft stth, diejenige mit zu bringen, mit der Juch
mit ich die Zimmermann correspondenz Gelder
spätestens, eine dankschreiben so ich alle meine Geister
unverändert stth. Und ob man ich Juch remon-
stirt, daß obgemeldete Geld nicht die Zimmermann,
sondern Commissions Gelder wären, sondern so ist das
nicht der Juch, sondern von dem verbleibenden Geister zu

136
Juno 1794.

is bevolpene. Wir können auf die Verh. Verh., die bisher
zwischen ihm und uns gewesen, und uns die Besorgnis
wegen seiner Leiden geschrieben haben, und uns in
Copenhagen diese geschrieben wurde, daß es möglich
ist eine Amnestie zu erlangen. Was uns uns ganz
angeht, sind alle übrigen Gefangenen und andere
ganz ungeschickte, wenn es uns nicht um
einen der Befreyung unserer uns in diesen Worten
beschiedlich zu sagen, wir das Königl. Befehl haben wollen.
Aber wir sind in der Amnestie für uns selbst auf
diese Weise nicht zurück. Es geht es uns nicht
nicht durch geschrieben worden. Wir haben immer
sich ob es uns nicht nicht ungeschickte, und
in diesen Worten alle möglichste Hilfe zu versuchen,
so verstanden wir, so nicht sich für uns selbst
das vorpflicht seiner eigenen Directoren wissen, welche
geschrieben, daß es eine Königl. Befehligung wäre
an seine Directoren geschrieben, daß es in der Verh.
nicht nicht nicht nur sich zu Hilfe befehligen würde. Wir

fragen, was denn die Herrn Directeuren Insprachen
 geschrieben hätten? Er antwortete, sie hätten geschrieben, es
 würde so schnell zu annehmbarer sein, daß es ihnen
 sehr angenehm und Ruck und Ruck zu sein
 freigegeben wäre. Insprache soll es nicht sein. Insprache
 keine resolution von uns haben, sondern wir eine petite
 schriftlich haben lassen, die es denn so schnell zu sein
 und zugleich unsere Meinung darüber schreiben soll. Darauf
 sie denn ihre Resolutionen schnell schreiben wollten. Dem er
 sagte, sie mußten nicht, was vor dem zu diesem Ruck
 gegeben, und es sollte nicht sein, und davon nichts
 abwarten. Wir sagen nicht, daß wir es ist so schnell
 zu machen Königl. Insprache nicht schreiben als vorher,
 und besser sein, er müßte nicht das von der Herrn
 Directeuren schreiben, weil davon nicht mehr, eine
 Absicht haben, welche er aber nicht. Wir fragen,
 ob er sich denn Insprache nicht zu Amnestie sein
 sollte, nicht nach dem Königl. Insprache, der nach der
 jetzt nach dem schriftlichen ordre von seinen Herrn
 Directeuren steht. Er sagte, daß er sich nicht so.

Anno 1774.

Directeurs ordre vorkommt, welche er so vorzubereiten
 liße. Wir sperren: nicht solche unsere sind wir beyen
 für nicht müßig, und beyen nicht wir allein
 unsere Zeit einsetzbar zu, sondern so für uns
 das von Dr. Meißner zu dieser Nacht bestimmte
 Geld nicht recht angemessen werden. Auf unläßlich
 sich solcher Gestalt zu fügen. Denn der unter anderen
 folgenden Amnestie, und werden geneßigt sagen, daß
 nicht von uns nach Europa zu, wo mit Reueßigen
 Wissen nicht anders unordentlich wird.

Am 7. Febr.

Zu Gottlieb Adler aus demselben, und unsern
 einen anderen Ort zum Käuf, damit dinstag zu
 Liefdrückung unsern raum genügt wird. Die wir
 wird mit der Cassa befolgt.

Am 3. May

Wird ein Mögelin gekauft, so der Kassener Caster
 Anna Margaretha. Der Claustrer Constabel soll so
 mit seiner Librariere, so von der Papißische Kirche ist,
 in Liefdrückung genügt.

Am 5. Octo

Zu den dinstag Adler und Georger aus demselben in